

Chorbrief Nr. 2/ 2012



*Liebe Chorfreundinnen,
liebe Chorfreunde,*

der schöne Mai ist längst gekommen und unser Maikonzert ist bereits Vergangenheit.

Am 05. Mai sangen wir im Gemeinschaftshaus in der Barnetstrasse. Wir waren gespannt, wie unser neues Programm ankommen würde. Wir haben uns mit der Percussionsgruppe „InTakt“ der Leo-Kestenbergs-Musikschule zusammen getan und das Konzert gemeinsam durchgeführt. Schon vorab kann ich sagen, dass dies eine wunderbare Zusammenarbeit war, die wir weiter entwickeln werden!

Unser Willkommensgruß zu Beginn des Konzertes kann noch frischer werden, Körners „Komm, schöner Tag“ war besser und die „Marina“ ist schon sehr gut angekommen. Dann legte die Gruppe „InTakt“ los. Das Publikum war begeistert! Ihr Ungarischer Tanz, Dave Brubecks „Take five“ und das „Tico Tico“ wurden mit langem Applaus belohnt.

Dann waren wir wieder dran. Mit „Can't help falling in love“ ging es weiter, danach sangen Nathanael, Dieter und Joachim den alten Elvis-Hit „Love me tender“ als Trio. Auch diese Überraschung ist uns gelungen. Neu war auch noch „Der Frosch im Hals“ von Grote und Thibaut, die auch unsere Fanfare „Wir sind die alten Säcke“ komponiert haben. Auch hier war der eine oder andere Lacher zu hören.

Den Schluss des ersten Teils bildete das „Bel Ami“ der Comedian Harmonists, diesmal aber zusammen mit der Gruppe „InTakt“ dargeboten. Das war ein Hit!

In der Pause viele Gespräche, gute Stimmung und Neugier auf den zweiten Teil.

Wir begannen mit zwei traditionellen Trinkliedern, dann sang Dieter einen wenig bekannten Song von Reinhard Mey: „Ich bin“. Ein Stück aus dem Leben, jeder findet sich irgendwie darin wieder. Die „Völlerei“ aus den sieben Todsünden ist uns wieder gut gelungen. Ein ziemlich schwieriges Stück. Der Kriminal Tango danach ist nun auch schon fast ein Klassiker.

Anschließend legten die „InTakt“ wieder los. Die Gruppe steigerte ihr Spiel nochmals und heimste ordentlich Beifall ein.

Nach drei etwas ruhigeren Stücken haben wir zusammen das „So schön wie heut“ aufgelegt. Wieder großer Beifall.

So mussten wir unsere „Alten Säcke“ noch als Zugabe zum Besten geben.

Irgendwie hat das Publikum am Ende gar nicht gehen wollen, so hat es ihnen gefallen.

Komik am Rande: Auf die Frage, wie lange der Chor denn schon mit der Percussionsgruppe geübt habe, es klang alles so wunderbar eingespielt, war die Antwort:

Kurz vor dem Konzert für etwa 15 Minuten!

Das Konzert war also eine runde Sache. Dabei darf aber nicht vergessen werden, dass im Vorfeld sowie auch während des Konzerts ganz viele helfende Hände im Hintergrund wirken. Dabei sind vor allem unsere Frauen zu nennen, die mit selbst gebackenen Kuchen, Kaffee und Blumengestecken für die Bühnendekoration das „Drumherum“ gestalteten. Der Kuchen ist so gut

angekommen, dass sich einige Konzertbesucherinnen und -besucher gleich einen Vorrat mitgenommen haben! Aber auch hinter der Bar wurde fleißig mitgeholfen, damit niemand mit trockener Kehle den zweiten Teil erleben musste.

Vielen Dank allen Helferinnen und Helfern und Mitwirkenden für dieses schöne Konzert!

Am **12. Mai 2012** haben 5 unserer Sänger zur Eröffnung der Deutschen Meisterschaft im Unterwasser-Rugby die Nationalhymne gesungen, auch das fand großen Anklang bei den Sportmannschaften. Wir wussten übrigens bis dato gar nicht, dass es diese Sportart überhaupt gibt...

Am **17. Mai 2012** starteten unsere Männer ihre traditionelle Himmelfahrts- Fahrrad- Tour . Jochen, Otto und Friedrich hatten die Tour bereits vor Kurzem abgefahren, so dass wir eine gute Orientierung hatten. Treffen einiger Mitsänger am S.Bhf Lichterfelde-Ost, Umsteigen und Hinzukommen weiterer Sänger am S-Bhf Südkreuz.

Bernd-Uve hatte in Lichterfelde bereits das schwere Gepäck in sein Auto geladen, er machte den Marketender und das sehr gut!

Das Ziel war diesmal das Gut Gwenikow am Ruppiner See. Jochen hatte das preiswerte Jugendhotel ausfindig gemacht. Super!

Mit der Bahn ging es über Hennigsdorf nach Beetz-Sommerfeld. Der RE war sehr voll mit Fahrrädern. Nach einer kleinen Stärkung ging es los in Richtung Gwenikow. Das Wetter war kühl und ein unangenehmer Nordwest blies uns ständig mit ca. 4 Bft entgegen.

Über Wall und Radensleben ging es zum Gut Hesterberg bei Lichtenberg. Dort machten wir Rast und erfreuten uns am guten Essen. Das Gut hält Galloway-Rinder und ca. 1000 Hühner in offener Freilandhaltung. Das Gutshaus selbst ist ein sehr großer moderner Prachtbau, alten Häusern dieser Art nachempfunden.

Von dort war es dann auch nicht mehr weit nach Gwenikow. Natürlich mit kaltem Gegenwind...

Jochen kümmerte sich um unsere Anmeldung.

Nach einer kurzen Pause zum „Einwohnen“ ging es nach Karwe zur „Kastanie“. Unsere Scouts hatten dort bereits Probe gegessen. Wir konnte noch die letzten Sonnenstrahlen im Biergarten nutzen, sangen unsere „Alten Säcke“, dann wurde es zu kalt: Also rein in die Gaststube. Es gab gutes Essen bei moderaten Preisen. Wieder wurden ein paar Lieder angestimmt. Zwei kleine junge Familien saßen am Nebentisch. Als der Kleine müde wurde, bat die eine Mutter uns um ein Schlaflied. Klar, machen wir. Aber wer kann „Guten Abend, gut Nacht“ aus dem Kopf? Also sangen wir unseren Schubert. Ist ja auch ruhig. Der Kleine allerdings machte riesige Knopfaugen und wurde erst richtig munter! Ziel verfehlt. Erwin verabschiedete sich danach: Er musste am nächsten Tag arbeiten.

Am späten Abend waren alle doch ziemlich müde von der Gegenwind-Tour , während draußen auf der Liegewiese am See ein Lagerfeuer mit Grillen und Getränken stattfand.

Am nächsten Morgen dann Frühstück in einfacher Herbergsqualität. Dann wurde die Rückroute geplant: über Kremmen sollte es in Richtung Berlin gehen, wer noch Kraft hatte, konnte direkt bis nach Hennigsdorf weiter fahren.

Los ging es also. Und: natürlich hatte der Wind gedreht! Er kam nun, nicht mehr ganz so kalt, aus Südost und blies uns mit 5 Bft wieder voll ins Gesicht! Mist, wir hatten uns so auf den Schub von hinten gefreut. Na macht ja nichts, denn es ging nach Hennigsdorf in sehr langen Steigungen immer wieder bergauf! Was für eine Schinderei!

Über Alt-Friesack und Fehrbellin ging es zunächst nach Tarmow. Im örtlichen Gasthof trafen wir auf einen Wirt, der früher direkt an der Grenze zu Lichtenrade in Mahlow wohnte. Er freute sich, Gäste aus der alten Heimat zu haben und gab gleich eine Runde „Kurze“ aus. Das Bier schmeckte, das Essen auch, die Sonne schien, und im Biergarten waren wir gut geschützt vom Straßenlärm. Aber wir wollten ja weiter.

Also auf die Räder, dem Wind trotzig die Nase entgegen und weiter ging es über Linum nach Kremmen. Hier verabschiedeten sich Jürgen, Detlef, Jochen, Dagobert und Peter. Das Quartett mit

Friedrich, Benno, Otto und Dieter wollte weiterfahren nach Hennigsdorf. Natürlich immer noch mit strammem Gegenwind, und immer schön in langen Steigungen bergauf...

Dieters Sattel fing langsam an zu qualmen, immer wieder mussten kurze Stopps eingelegt werden. Ein Glück, dass es nicht auch noch regnete. Die Sonne meinte es gut mit uns. Am Bahnhof Hennigsdorf dann eine kurze Nachricht von Jochen: Die S2 ist ab Südkreuz wegen eines Feuerwehreinsatzes unterbrochen. Also mit der S25 weiter fahren nach Lichterfelde Ost, wo die restlichen Überlebenden schon in einer kleinen Kneipe ein paar Plätze reserviert hatten...

Es war bis auf den Wind eine sehr schöne Fahrt. Dank an Jochen für das Fahrtziel, an Jochen, Otto und Friedrich für das Ausarbeiten der Route, an Bernd-Uve für das Marketending und an unsere Fahrräder, die uns bis auf ein paar kleine Macken nicht im Stich ließen.

*Auch für die nächste Veranstaltung wird bereits geprobt: am **Pfingstmontag, 28. Mai 2012 um 10.00 Uhr** findet am **Mahlower See** die ebenfalls traditionelle **Sängermorgensprache** statt. Es wäre schön, wenn wir dort viele unserer Mitglieder und Freundinnen und Freunde begrüßen könnten. Wir werden mit Petrus Kontakt aufnehmen, um das schöne Wetter zu bekommen, das diese Veranstaltung verdient!!*

Weitere Auftritte sind in Arbeit und so bitten wir bereits jetzt folgende Termine vorzumerken:

16.09.2012: *Auftritt in Diedersdorf zum Fest des Liedes*

25.11.2012: *Konzert in der Salvatorkirche*

So, liebe Chorfreundinnen und Chorfreunde, das soll es für heute gewesen sein.

Der Vorstand wünscht Ihnen/ Euch allen eine schöne Frühlings- und Sommerzeit bis zum Wiedersehen.

Mit herzlichen Grüßen

Dieter Rau – Vorsitzender

Barbara Buschmann-Kothe - Schriftführerin